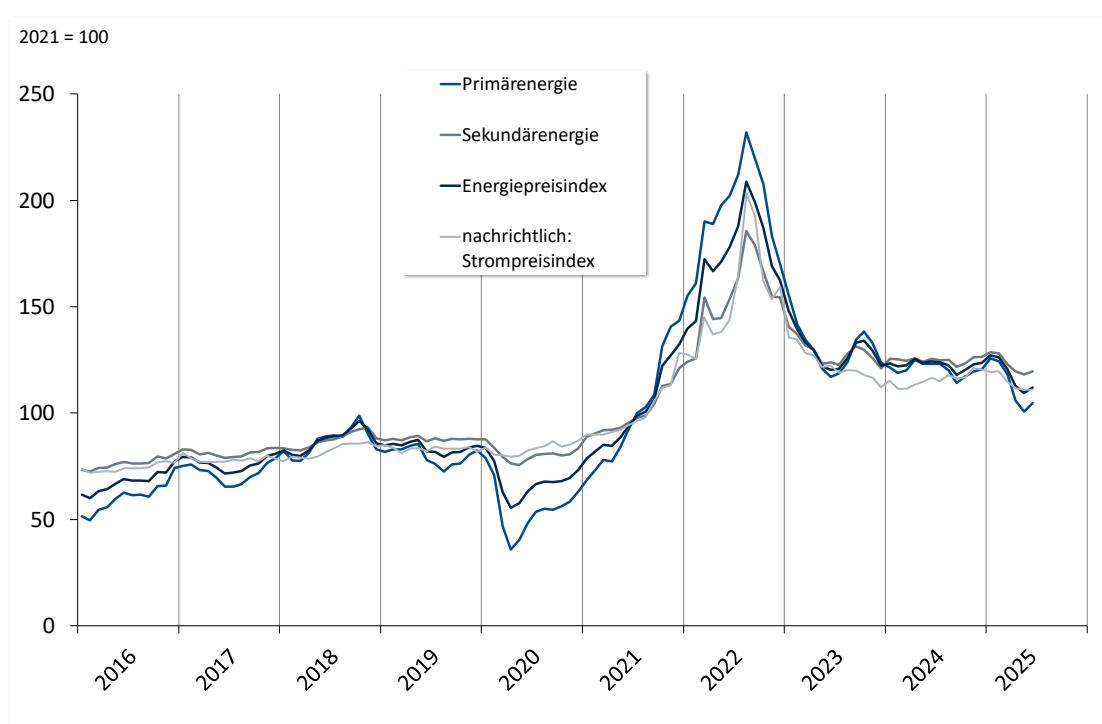


vbw Energiepreisindex, Juni 2025

Rückgang der Energiepreise gestoppt

vbw Energiepreisindex



	2024		2025					
	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
Gesamt	123,0	123,5	127,1	126,2	120,5	112,7	109,5	112,1
Primärenergie	119,7	120,5	125,7	124,4	118,2	105,9	100,7	104,7
Sekundärenergie	126,3	126,5	128,6	128,1	122,8	119,5	118,2	119,6
nachrichtlich: Strompreis	121,2	120,5	119,2	119,6	114,7	111,6	110,9	110,8

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

2. Quartal 2025

Der **vbw Energiepreisindex** lag im zweiten Quartal 2025 bei durchschnittlich 111,4 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal ging der Index damit um 10,6 Prozent zurück. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem zweiten Quartal 2024, lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft um durchschnittlich 10,5 Prozent niedriger. Im Verlauf des zweiten Quartals 2025 hat sich Index zugleich kaum verändert. Mit 112,1 Punkten lag dieser im Juni lediglich um 0,5 Prozent niedriger als im April (112,6 Punkte). Im langjährigen Vergleich verharren die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft weiter auf erhöhtem Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronakrise – lag der vbw Energiepreisindex im zweiten Quartal 2025 um gut ein Drittel (+33,2 Prozent) höher.

Der Index für **Primärenergie** lag im zweiten Quartal 2025 mit durchschnittlich 103,7 Punkten um 15,5 Prozent niedriger als im ersten Quartal 2025. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lag er um 16,2 Prozent niedriger. Zwischen April und Juni 2025 ging der Index hingegen lediglich um 1,2 Prozent zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lagen die Preise für die bayerische Wirtschaft für Primärenergieträger im zweiten Quartal 2025 weiterhin erhöht. Das Plus gegenüber der Zeit vor der Corona-Pandemie lag bei fast 30 Prozent (+29,8 Prozent). Zwischen den verschiedenen Primärenergieträgern gab es im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal deutliche Unterschiede bei der Preisentwicklung. Während die Einfuhrpreise für Erdgas (-18,0 Prozent), Erdöl (-15,8 Prozent) und Steinkohle (-11,7 Prozent) im Vergleich zum ersten Quartal 2025 deutlich zurückgingen, stiegen die Preise für in Deutschland erzeugte Braunkohle im Vorquartalsvergleich erneut leicht an (+2,5 Prozent).

Auch der Index für **Sekundärenergie** ging im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal zurück, das Minus fiel mit 5,8 Prozent jedoch etwas geringer aus als beim Gesamtindex. Die Preise der verschiedenen Sekundärenergieträger entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. Während die Erzeugerpreise für Flüssiggas (-20,0 Prozent), Leichtes Heizöl (-7,9 Prozent) und Diesel (-5,6 Prozent) deutlich zurückgingen, veränderten sich die Preise für Fernwärme kaum (-0,3 Prozent) zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex für Sekundärenergie im zweiten Quartal 2025 um 35,8 Prozent höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, ging im zweiten Quartal 2025, dem allgemeinen Trend folgend, um 5,7 Prozent zurück. Mit durchschnittlich 111,1 Punkten lag jedoch auch dieser Index weiterhin merklich über dem Niveau (+33,5 Prozent) von vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

Juni 2025

Der **vbw Energiepreisindex** ist im Juni 2025 nach vier Rückgängen in Folge erstmalig wieder angestiegen. Gegenüber dem Vormonat lag er um 2,4 Prozent höher bei 112,1 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni 2024 lag der Index dennoch um 9,9 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronapandemie – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft zugleich noch immer über ein Drittel (+34,0 Prozent) höher.

Der Teil-Index für **Primärenergie** notierte im Juni 2025 bei 104,7 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat Mai lag der Index damit um 4,0 Prozent höher. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index sogar um 31,0 Prozent höher. Verantwortlich für den Anstieg im Juni gegenüber dem Vormonat Mai waren insbesondere höhere Importpreise für Erdöl (+5,4 Prozent), aber auch die Einfuhrpreise für Erdgas (+2,4 Prozent) und Steinkohle (+1,8 Prozent) sowie die inländischen Erzeugerpreise für Braunkohle (+4,4 Prozent) stiegen im Beobachtungszeitraum an. Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen lediglich die Erzeugerpreise für Braunkohle (+3,3 Prozent) leicht an. Die Einfuhrpreise für Erdöl (-20,6 Prozent) und Steinkohle (-18,1 Prozent) lagen hingegen deutlich unter dem Niveau vom Juni 2024.

Der Preisindex für **Sekundärenergie** stieg im Juni 2025 im Vergleich zum Mai um 1,2 Prozent an. Mit 119,6 Punkten lag dieser Teilindex ebenfalls weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag er um 36,3 Prozent höher. Verantwortlich für den Anstieg im Vormonatsvergleich waren vor allem höhere Erzeugerpreise für Leichtes Heizöl (+6,6 Prozent) und Diesel (+1,5 Prozent). Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen vor allem die Preise für Fernwärme (+83,4 Prozent) und importierten Strom (+73,9 Prozent) sehr viel höher.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, ging im Juni 2025 entgegen dem allgemeinen Trend leicht um 0,1 Prozent gegenüber Mai auf 110,8 Punkte zurück. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex damit jedoch weiterhin um rund ein Drittel (+33,2 Prozent) höher.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de